

Reduktion der antimikrobiellen Medikation

Produktionsabschnitt: Züchter

Land: Niederlande



Kosten-Nutzen-Analyse

- ✓ Der Einsatz von Antibiotika ist auf fast null gefallen.
- ✓ Die Ammoniakfreisetzung wurde um 85 % reduziert, saubere Luft, höhere Tiergesundheit, eine bessere Arbeitsumgebung für die Mitarbeiter und Brandschutz.
- ✓ Verbesserungen in der Zuchtherde (pro Jahr und pro Sau ein Ferkel mehr produziert als in vorhergehenden Jahren)
- ✓ Mastschweine können drei Wochen früher das richtige Schlachtgewicht erreichen.
- ✓ Die Schweine sind ruhig und die Atmosphäre ist entspannt, was ein Anzeichen für ein hohes Tierwohl ist.
- ✓ Durch die Verwendung des Kühlplattensystems, das über einen Wärmetauscher zum Erwärmen des Wassers führt, können Energiekosten eingespart werden.
- ✓ Verbesserung der Leistung: 33 Ferkel pro Sau und Jahr.
- Die Investitionen für dieses System lagen bei 1.500 € pro Sau, einschließlich des Futtersystems, des Gebäudes sowie der Schulungsräume und der Terrasse (Flachdachs).

Zusätzliche Information

Darüber hinaus bietet Kees in seiner Anlage auch Schulungen sowie Ausbildungsprogramme für andere Schweinehalter an.

Weitere Forschungsprojekte

[https:// www.eupig.eu/](https://www.eupig.eu/)
Link zum technischen Bericht
Kontakt RPiG (Niederlande):
Jos Peerlings

Der niederländische Landwirt Kees van der Meijden hat das wünschenswerte Ziel erreicht, den Einsatz von Antibiotika auf nahezu Null zu reduzieren und gleichzeitig die Leistung seiner Schweine zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, führte Kees eine Reihe von verschiedenen Managementschritten zusammen und konnte somit sogar eine Senkung seiner Kosten erreichen. Der ausschlaggebende Punkt zur Einführung dieser neuen innovativen Techniken war ein massiver Brand im Jahr 2013, der eine enorme Reinvestition in den Betrieb nach sich zog. Der Betrieb ist ein Zuchtbetrieb mit 1.000 Sauen, in dem zusätzlich auch Schweine aufgezogen werden.

Die Problematik - Antibiotikaanwendung

Die häufige sowie nicht fachgerecht durchgeführte Anwendung von Antibiotika kann zu einer Antibiotikaresistenz führen. Die daraus folgende Behandlung der resistenten Bakterien ist wiederum mit einer Erhöhung der Antibiotikadosis verbunden. Des Weiteren gibt es eine Reihe von Notpräparaten, die jedoch nur mit Bedacht eingesetzt werden können. Sowohl in der menschlichen als auch in der tierischen Gesundheit wird jedoch angestrebt, den Einsatz von Antibiotika zu reduzieren, um die langfristigen Gesundheitsinteressen zu schützen.

Die Lösung - Gute fachliche Praxis

Im gesamten Betrieb gibt es eine Reihe von strengen Hygienevorschriften. Unter anderem hat Kees verschiedene Farben eingeführt, um die Tierkategorien in den verschiedenen Teilen seines Betriebes zu unterscheiden und somit das Risiko für Kreuzkontaminationen zu minimieren. Beispielsweise ist dem Abferkelraum die Farbe Blau zugewiesen. Dementsprechend sind auch der Bodenbelag und die verschiedenen Arbeitsgeräte, wie z.B. Schaufeln blau.



Unter dem Boden des Abferkelhauses befindet sich ein neuartiges Kühlsystem, welches den Mist auf unter 15 °C abkühlt. Somit reduziert das System die Ammoniakemissionen an der Quelle und die Menge des im Betrieb gelagerten Dungs. Des Weiteren nutzt Kees die aus der Gülle freigesetzte Wärme als Energie für den Ferkelboden und andere Betriebseinrichtungen, wodurch Energiekosten eingespart werden können.



Weitere wichtige Faktoren neben der Hygiene sind die Mitarbeiterschulung sowie die genaue Dokumentation der Management-/Arbeitsprotokolle. Kees verfügt hierbei über detaillierte Protokolle, die von allen Mitarbeitern verwendet werden können, sodass die Arbeitsprozesse vereinheitlicht werden können.

Die Mitarbeiter erhalten eine praktische Ausbildung, die auch zu einer Erkennung/Deutung des Tierverhalten

befähigt. Da sich somit jeder einzelne Mitarbeiter auf dem gleichen Informationsstand befindet werden auf diese Weise stets homogene Entscheidungen getroffen, die wiederum gute Ergebnisse nach sich ziehen.

„Unsere Ziele sind eine hohe Gesundheit, ein hohes Produktionsniveau und beste Ausbildungsmöglichkeiten. Im Jahr 2014 haben wir neue Unterkünfte für Schweine entwickelt, die auf eine gute interne sowie externe Biosicherheit ausgerichtet sind. Die Gesundheit der

Tiere hat eine hohe Priorität, und die Hygiene ist einer der Schlüsselfaktoren dafür.“ Kees van der Meijden

